

bieten sich als Einstieg an, wie sich an Ausgabe 9/23 zeigt. Dort ist beispielsweise eine ganze Seite anlässlich des 25. Todestages von Prof. Franz Scholz erschienen. Der Theologe hat schon einen Wikipedia-Artikel, aber vielleicht lassen sich weitere Details ergänzen. Ähnlich sieht es bei der Pfarrkirche St. Peter und Paul Görlitz und der Sonnenorgel aus. Zwei Ansätze stehen im Beitrag über Haus Wiesenstein. So fehlt in der deutschsprachigen Wikipedia das Agnetendorfer Stadtmuseum „Gerhart-Hauptmann-Haus“, das in der polnischsprachigen Wikipedia schon als Muzeum Miejskie „Dom Gerharta Hauptmanna“ besteht. Die zweite Anregung ist der auch auf Hauptmann spezialisierte polnische Germanistikprofessor Krzysztof Antoni Kuczyński. Es lohnt sich, mit offenen Augen die SN zu lesen!

SN: Anders als gedruckte Bücher kennt Wikipedia keine Platzprobleme, trotzdem gibt es sicherlich inhaltliche Grenzen. Wie sind die definiert?

Paßmann: Nicht jeder Gegenstand ist für die Wikipedia relevant, die Enzyklopädie versteht sich nicht als allgemeines Verzeichnis für Personen, Vereine oder Organisationen. Um hier eine Orientierung zu geben, hat die Autorencommunity der Wikipedia über die Jahre den vergleichsweise bürokratischen Katalog der Relevanzkriterien erarbeitet, der über de.wikipedia.org/wiki/WP:RK zu erreichen ist. So sind Städte, Gemeinden, Dörfer, Ortsteile sowie gemeindefreie Gebiete immer relevant – auch bei nur urkundlicher Erwähnung. Landschaftsteile – etwa Berge, Hügel, Gewässer und Inseln – sind relevant, wenn sie benannt sind und sich der Name auf einer Landkarte, in einem Nachschlagewerk oder in der Fachliteratur findet. Mit Bezug auf Schlesien lohnt sich zudem sicherlich ein Blick in die Abschnitte zu Organisationen und Institutionen sowie zu Personen.

SN: Haben Sie konkrete Beispiele, welche schlesischen Artikel fehlen?

Paßmann: Bei Personen sind Parlamentarier und Träger hoher öffentlicher Ämter enzyklopädisch relevant. In der Liste der Mitglieder des Provinziallandtags der Provinz Schlesien in der Wahlperiode 1876 bis 1881 brauchen noch über 40 Abgeordnete eine Biografie. Im Artikel zum Regie-

rungsbezirk Liegnitz sind auch die Regierungspräsidenten aufgelistet. Alle haben ihren Eintrag – nur Ferdinand zu Stolberg-Wernigerode nicht, der von 1831 bis 1844 amtierte. Anderes Beispiel: Im Artikel zum Regierungsbezirk Oppeln kann man sich durch alle Stadt- und Landkreise klicken. Im Landkreis Tost-Gleiwitz haben von allen Landräten zwischen 1743 und 1945 nur vier einen Artikel. Von den 95 Städten und Landgemeinden sind zum Beispiel noch Deutsch Zernitz, Nieborowitz und Nieborowitzer Hammer, Ottmachau sowie Städtisch Lonczek offen. Noch mehr offene Landgemeinden finden sich beispielsweise im Landkreis Groß Wartenberg. Der Landkreis Namslau wiederum ist vollständig bei den Städten und Landgemeinden, dafür sind bei den Eingemeindungen noch Lücken. Es besteht also einiges an Potenzial.

SN: Springt man als neuer Autor ins kalte Wasser oder wird einem der Einstieg erleichtert?

Paßmann: Es gibt viele Hilfeseiten, um sich selbst einzulesen. Als erstes ist hier sicherlich das Tutorial zu nennen, das sich unter de.wikipedia.org/wiki/WP:TUT findet. Sehr nützlich zum Auftakt ist auch die Seite „Fragen von Neulingen“. Hier engagieren sich erfahrene Wikipedia-Autoren, die Fragen mit Bezug zur konkreten Mitarbeit in der Wikipedia beantworten. Um diese Seite zu erreichen, muss man beim vorstehenden Link am Ende WP:FvN schreiben. Wer längerfristig mitarbeiten will und einen persönlichen Ansprechpartner für die ersten Schritte sucht, wird über WP:MP beim Mentorenprogramm fündig.

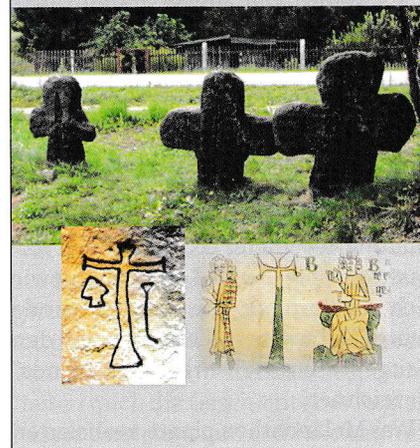
SN: Kann man sich auch anderweitig einbringen?

Paßmann: Die Wikipedia ist naturgemäß sehr textlastig, lebt aber auch von der Bebilderung. Wer in seiner Sammlung also alte Postkarten hat, Bilder von früher oder selbstgemachte aus jüngster Zeit, kann sie dem Wiki-Projekt zur Verfügung stellen. Als Motive eignen sich weniger die klassischen Familienfotos als vielmehr Ortsansichten oder Details wie Rathäuser, Kirchen, Straßenzüge oder Denkmäler.

SN: Vielen Dank für das informative Gespräch, Herr Paßmann!

Das Gespräch führte David Müller.

Rätselhafte Steinkreuze – Die Entdeckung ihrer wahren Bedeutung



Steinkreuze und Kreuzsteine

Ein neues interessantes Buch

In diesen Tagen erscheint ein Buch, das Steinkreuze und Kreuzsteine neu deutet. Sie kommen im ganzen deutschsprachigen Raum, aber auch in Schlesien, Böhmen und Mähren vor. Seit langer Zeit gelten sie als Sühne- und Gebetskreuze für plötzlich zu Tode Gekommene. Das ist aber nicht immer so. Die meisten dieser Steine sind Gerichtssteine aus dem hohen Mittelalter als die Gerichte noch unter freiem Himmel zusammentraten. Der Autor deutet nicht nur die Form der Kreuze, sondern ebenso ihre Zeichen. Außerdem vervollständigt er die Inschrift an der Gerichtsperson mit Spieß und Schwert im Breslauer Rathaus. Ein Buch auch für die Freunde schlesischer Geschichte.

Stephan Altnsleben,

Rätselhafte Steinkreuze –

Die Entdeckung ihrer wahren Bedeutung. Eine rechtsarchäologische Untersuchung, 376 Seiten, 494 Abbildungen, Festeinband, Verlag Beier & Beran, 08134 Langenweißbach 2023, ISBN 978-3-95741-194-5, Preis 49,00 € zzgl. Versand, www.Denkmal-Buch-Geschichte.de

Zu beziehen auch über den

Buchversand der Schlesischen Bergwacht, E-Mail: bergwacht@landsmannschaft-schlesien.de